
Persistenter Identifier: 020612311_0004
Titel: Allgemeine deutsche Lehrerzeitung - 4.1852
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0832 ; RF 1 - 19
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020612311_0004/1/

halt eines Lehrers zu bestimmen, sondern bemerken bloß, daß es in unserem Vaterlande keine Hungerstellen mehr geben sollte. Jeder Lehrer hat bei einer festen Stellung Familie, und diesen Umstand muß man als Maßstab eines anständigen fixen Gehaltes betrachten. So fordert es die Gerechtigkeit! — Nebst diesem muß der Lehrer, sowie jeder Staatsbeamte, nach Niederlegung seines Lehramtes einen seiner Würde und seinem Dienstalter angemessenen Ruhegehalt beziehen, sowie nach seinem Tode für seine Familie ein Wittwengehalt ausgesetzt werden. Nur unter solchen Bedingungen kann der Lehrer seine schweren Verpflichtungen gewissenhaft erfüllen; da er nicht gezwungen wird, sich durch Nebenbeschäftigungen, die gewöhnlich auf seine Amtspflichten nachtheilig wirken, seine Existenz zu sichern.

Zum Schluß ergriff der Schriftführer noch einmal das Wort, um das heurige Jahrbuch für Aeltern, Lehrer u. s. w., herausgegeben von unserm Herrn Schulrath, P. Marešch, theils wegen seines wohlthätigen Zweckes (der reine Ertrag ist zur Gründung eines Unterstützungsfonds für Lehrersöhne, welche sich für das Volksschul-Lehramt vorbereiten, bestimmt), theils aber auch wegen seines innern Gehaltes anzupfehlen, und bemerkte gleichzeitig, daß der k. k. Landes Schulrath in Tirol ihn mit einem recht freundlichen Schreiben beehrte und für die Lehrerbibliothek „Schmidt's historischen Katechismus“ einsandte, was dankbar angenommen wurde.

Schließlich muß noch erwähnt werden, daß auf Antrag des Lehrers Ant. Krehann der Beschluß gefaßt wurde, im Verlaufe des Sommers ein großes Tonwerk zur Aufführung zu bringen. Gewählt wurde hierzu „die Wüste“ von Felician David.

• Beschlossen wurde die Konferenz mit dem Männerchorgesange:

„Mein Vaterland, mein Oesterreich!
 „Du Land an Kraft und Ehren reich!
 „Wie schloß ich tief in's Herz Dich ein!
 „Wie bin ich froh, Dein Sohn zu sein!
 „Wenn Gott im Himmel sprach' zu mir:
 „Welch' Land der Welt erwählt Du Dir?
 „Ich säumte nicht und sagte gleich:
 „Mein Vaterland, mein Oesterreich! u. s. w.

Aus Mähren.

Das Schulwesen in Mähren geht rasch vorwärts. Aus dem Hauptberichte über den Zustand der Volksschulen ersehen wir, daß gegenwärtig im Kronlande 1550 Volksschulen bestehen; darunter sind 19 Haupt- und 19 Mädchenschulen. Im Jahre 1850 sind 11 neue Schulen errichtet worden. Bei 82 Schulen wurde die weibliche Jugend in Handarbeiten und in vielen anderen Schulen die männliche Schuljugend in der Obstbaumzucht unterrichtet. Bei einer Zahl von 233,983 Schüler besuchten nur 3560 keine Schule. In der Landeshauptstadt Brünn unterhalten die wohlthätigen Vereine des heiligen Vinzenz und des heiligen Joseph Abend Schulen für arme Kinder,

die am Tage in den Fabriken arbeiten oder ihren Aeltern bei ihren Arbeiten helfen müssen. Bei der abgehaltenen Prüfung lieferten diese Kinder genügende Beweise von den gemachten Fortschritten, und die Mädchen legten Proben von ihren Handarbeiten vor. Das eingezogene, gefittete Benehmen derselben wurde allgemein mit Wohlgefallen bemerkt. Der Brünnner Katholiken Verein hat eine Gesellenschule errichtet, in welcher gegen 80 männliche Individuen an Sonntagen und Feiertagen in der Religion und in allen für das gewerbliche Leben nothwendigen Gegenständen unterrichtet werden. Derselbe Verein hat eine zweite Sonntagsschule für weibliche Dienstboten in's Leben gerufen, welche in der Mädchenschule des Ursulanerklosters abgehalten und bereits von 40 Dienstmädchen besucht wird, die in der Religion, im Lesen, Schreiben, Rechnen und in schriftlichen Aufträgen unterrichtet werden. Außer diesen Bildungs- und Erziehungsanstalten besteht in Brünn ein Rettungshaus für verwahrloste Kinder, zu deren besserer religiös-sittlichen Bildung der Brünnner Diözesen-Priester, Herr Friedrich, Graf Sylva-Teroucca, einen eigenen Geistlichen als Katecheten besoldet. In Olmütz besteht eine Sonntagsgewerbschule für Lehrlinge, in welcher diese in der Religion, im Zeichnen, in der populären Physik, in der vaterländischen Geschichte und Geographie unterrichtet werden.

Wo so Viele zusammenwirken, kann die Erziehung der Jugend nur gedeihen. —

Bücherchau.

Kinderheimath. Deutsches Lesebuch, vierte Stufe. Von Louis Münkel, Lehrer an der Stadtschulchule in Hannover. Preis 12 gGr. In Partien von mindestens 12 Exemplaren 10 gGr. Hannover. Druck und Verlag der Schlüter'schen Hofbuchdruckerei. 1852. (XVI und 343 Seiten.)

Bei Beurtheilung neuer erschienenener Schullesebücher können wir nicht umhin, den Herausgebern neuer Lesebücher für Schulen dringend anzupfehlen, nicht eher an die Abfassung eines derartigen Buches zu gehen, bevor sie nicht bei sorgfältiger Prüfung der vorhandenen Schullesebücher die Ueberzeugung gewonnen haben, durch die Herausgabe eines neuen Lesebuches eine wirkliche „Lücke“ auszufüllen und ein wesentliches „Bedürfnis“ zu befriedigen.

Vorliegendes deutsches Lesebuch „Kinderheimath“ ist seinen früher erschienenen Theilen nach in der deutschen Lehrerzeitung bereits günstig besprochen worden, und wir wollen daher bei Anzeige der gegenwärtigen vierten Stufe das Eigenthümliche derselben nur kurz hervorheben.

Wenn der Herausgeber im Vorworte sagt: „Man wolle die hier getroffene Anordnung billigen, bei welcher solche Lesestücke am meisten aufzutreten, und immer regelmäßig wiederkehren, an denen die für diese Stufe nöthigsten und nützlichsten Formen am schnellsten und besten sich einüben lassen,“ — so können wir damit nicht ganz einverstanden sein. Wir halten das Hervortreten einer bestimmten Anordnung der ausgewählten Lesestücke für zweckmäßig und nützlich. Wenigstens würden wir gewünscht haben, in den